

Der großartige Junge

Platsch, mit einem großen Satz landete ich im Wasser. Heute war ich alleine ohne meine Eltern im Schwimmbad. Das Schwimmbad heißt Agrippabad. Im Agrippabad gibt es einen zehn Meter Turm und ich wollte vielleicht einmal davon springen, wenn ich mich traute, denn ich bin der größte Angsthase der Klasse. Also werde ich vielleicht gar nicht springen. Jetzt gehe ich erstmal ein paar Bahnen schwimmen, denn davor habe ich nämlich keine Angst. Also los. Nach einer Weile war ich fix und fertig. „Puh, das war anstrengend“, stöhnte ich! Jetzt wollte ich doch vom zehn Meter Turm springen. Als ich oben ankam, wurde mir ganz schlecht und ich wollte wieder runter, doch da schubste mich ein älterer Junge runter. „AAAAAAAAAAHHHHHHHHHH“, schrie ich. Platsch, mit einem lauten Knall landete ich im Wasser. Ich kann zwar sehr gut schwimmen, aber ich war wie gelähmt. Auf einmal ging ein Strudel an. Der Strudel zog mich an den Rand des Beckens. Auf einmal wurde ich in die Kanalisation befördert. „Hört mich jemand“, schrie ich. Ich sah einen kleinen Tunnel, wo ich gerade hindurch passte. Ich kroch durch den Tunnel. Als ich auf der anderen Seite ankam, sah ich einen kleinen Raum. Als ich mich im Raum umsah, sah ich ein paar alte römische Sachen. Ich sah einen Speer, eine Toga und ein paar Schüsseln aus Holz. Als ich mir den Raum näher ansah, sah ich in einer Ecke einen kleinen Jungen stehen. „Wo bin ich“, fragte ich den Jungen. „Du bist bei mir, ich bin Romero Alonso“, sagte Romero. „Du bist in meinem Zuhause“ sagte der kleine Römer. „Aber du bist ein Römer und wir haben das Jahr 2017“ sagte ich. „Ja, ich bin aus der Römerzeit. Ich bin ein ganz besonderes Kind, ich werde nämlich nie älter“, sagte Romero. „Komm doch mit in die Stadt“, fragte ich Romero. Romero antwortete: „Ja sehr gerne“. „Aber wie kommen wir hier heraus“, fragte ich Romero. „Das ist easy“, sagte Romero. „Komm mit ich zeige es dir“. Wir schlüpfen durch eine Tür in der Wand in der rechten Seite des Raums. Der Gang war eng, sehr eng. An den Seiten waren ganz viele Skelette von verschiedenen Tieren. Mir stand der Mund so weit offen das glatt eine ganze Tafel Schokolade hereinpasste. Wir gingen immer weiter den Gang entlang. Und dann stiegen wir eine kleine Leiter hoch und als wir ganz oben ankamen, schob Romero einen Gulli zur Seite und dann waren wir wieder an der Erdoberfläche. Wir waren jetzt nicht mehr am Schwimmbad, sondern am Kölner Dom. Der Dom ist das Wahrzeichen Kölns. Romero war außer sich, er war so erstaunt wie viel sich verändert hat. Romero wollte direkt in den Kölner Dom und als wir oben ankamen, war die Aussicht atemberaubend. Man konnte viele schöne typische Kölner Veedel von oben betrachten. Auf einmal rutschte ich aus und fiel ein Stockwerk runter. Ich schrie um Hilfe, doch nur Romero hörte mich. Er sprang mir hinterher! Romero hatte mehr Kraft, denn er hatte mir gesagt, dass er schon 1400 Jahre alt ist. Ich rutschte immer weiter und der kleine Römer folgte mir. Auf einmal hielt mich eine starke Hand und zog mich auf eine Anhöhe. Es war Romero. Romero hatte mich gerettet. Als wir wieder unten waren, wollte ich sofort zur Bürgermeisterin. Als wir am Rathaus waren, ging ich direkt ins Büro der Bürgermeisterin. Sie war erstaunt, dass wir auf einmal hereinstürmten und ihr erzählten, dass wir ganz viele Skelette von Tieren gefunden haben. Sie schickte ein Einsatzteam in Romeros Höhle und sie gruben alle Skelette aus. Und Romero lebte froh und glücklich bei mir Zuhause. ENDE.